

Beschäftigungspakt Vorarlberg

Land, Arbeitsmarktservice,
Bundessozialamt, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer,
Österreichischer Gewerkschaftsbund,
Industriellenvereinigung,
Vorarlberger Gemeindeverband

**Haupt- und Vertrags-
partnerinnen und
-partner**

2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006

- Beschreibung der Partnerschaft** Aufbauend auf positive Erfahrungen früherer TEP-Vertragsperioden (2000-2003 und Langzeitarbeitsloseninitiative Vorarlberg) wurde eine Kooperationsvereinbarung für 2004-2006 abgeschlossen. Die Organisation des Beschäftigungspaktes erfolgt auf einer strategischen (Steuerungsgruppe) und einer operativen Ebene (Kordinationsstelle, Projektgruppen). Zusätzlich sind zwei „Round Tables“ (Themenbereiche „Ältere“ und „Frauen“) und eine regionale Unterstützungsstruktur im Bereich „Gender Mainstreaming“ („ARGE Gender Mainstreaming“) eingerichtet.
- Vertragszeitraum** Jänner 2004 – Dezember 2006
- Ziele und Zielgruppen** Die Zielsetzungen für die Periode 2004-2006 wurden in Absprache mit allen Paktpartnerinnen und -partnern im Sinne der Evaluierungsempfehlungen des Ziel 3-Programms wie folgt modifiziert: der Pakt agiert künftig als „Think-Tank“ mit hoher Beratungs- und Empfehlungskompetenz sowohl an die politische Entscheidungsebene als auch an die operative Ebene, wobei die Anzahl der umgesetzten Empfehlungen als ein Qualitätsmerkmal des Paktes gilt. Die Zielsetzungen umfassen dabei u. a. die Erarbeitung von arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Empfehlungen (inkl. Umsetzungsplanung und Evaluierung), die gemeinsame Ermittlung und Bearbeitung von „Schwachstellen“ (Überschneidungen, Parallelitäten, etc.), die Zusammenarbeit der Paktpartnerinnen und -partner zur frühzeitigen Identifizierung von Problemen hinsichtlich der Entwicklung des Arbeitsmarktes, um damit über eine gute Entscheidungsgrundlage zu verfügen und zudem die Sicherung des Paktes über das Jahr 2006 hinaus.
- Ergebnisse 2003** Schwerpunkte des TEP 2003 waren u. a. die Arbeit der Round Tables zur Thematik „Frauen und Arbeitsmarkt“ und „Ältere“ und daraus resultierend die Umsetzung von Einzelprojekten, die Durchführung einer regionalen Gender Mainstreaming Analyse bei Unternehmen, die Evaluierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente „Anlehre“ und „Teillehre“ sowie der Mobbing-Beratungsstelle. Weitere wichtige Meilensteine 2003 waren die Einrichtung einer Pakt-Homepage (www.beschaeftigungspakt.at), die Weiterführung der Überblicksdatenbank zur Gesamtdarstellung regionaler arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und die Umsetzung der EQUAL-Partnerschaft „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“.
- Inhalte 2004** Ausgehend von zwei weiteren geplanten Strategieworkshops mit entsprechenden Expertinnen und Experten erarbeiten die Paktpartnerinnen und -partner regionale Handlungsoptionen für vier Themenbereiche: Demographie, Wertewandel, Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung.
- Finanzierung** Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Ziel 3-Programms (Europäischer Sozialfonds – ESF, Schwerpunkt 6).
- „Mehrwert“ des Paktes** Die Implementierung eines arbeitsmarktpolitischen „Think-Tank“ auf Paktebene stellt einen neuen Ansatz für die Region dar. Dabei werden strategische Empfehlungen im Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt erarbeitet, um zu gemeinsamen Sicht- und Handlungsoptionen zu gelangen.
- Weiterentwicklung des Paktes** Die Neupositionierung des Paktes für 2004-2006 stellt eine Weiterentwicklung im Sinne der Evaluierung des Ziel 3-Programms, Schwerpunkt 6 dar.
- Ziel 3 Förderung** Die aus den Fördermitteln des Ziel 3-Programms (Europäischer Sozialfonds – ESF, Schwerpunkt 6) beantragte Paktkoordination am iap ist für die Koordination und Unterstützung des Vorarlberger Beschäftigungspaktes zuständig.



Paktkoordination

iap - projektmanagement,

Elfie Karlinger (Tel.: +43 / 5577 / 62777-68, iap.karlinger@vol.at),

Mag. Wolfgang Michalek (Tel.: +43 / 5577 / 62777, iap.michalek@vol.at), www.beschaeftigungspakt.at